

„Wir-Gefühl“ für die ganze Rhön

Ansichten zum Jubiläum „20 Jahre Biosphärenreservat Rhön“

Rhön • Vor über 20 Jahren, genau am 6. März 1991, wurde die Rhön als UNESCO Biosphärenreservat anerkannt. Die Ernennungsurkunde überreichte der damalige Bundesumweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer am 25. September 1991 in Kaltsundheim an die zuständigen

drei Länderminister. Am gleichen Tag fand auch die Gründung des Träger- und Fördervereins für den hessischen Teil der Rhön, des Vereins für Natur und Lebensraum Rhön (VNLR), statt.

Ende August lädt das Biosphärenreservat Rhön (BRR) eine Woche lang mit zahlreichen Ver-

anstaltungen zu seiner Geburtstagsfeier ein. Wir haben gefragt, wozu ihm seine „Väter“, Wegbegleiter und aktuell Verantwortliche gratulieren und was sie ihm für die Zukunft wünschen.

Sandra Limpert



Foto: Carsten Kallenbach

Torsten Raab (Leiter der hessischen Verwaltungsstelle des BRR):

„Ich gratuliere den Rhönern, dass sie es erreicht haben, diese von ihren Vorfahren geschaffene Kulturlandschaft zu einer echten Modellregion zu machen, die national und international hohe Beachtung findet.“

Mein Wunsch: Dass weiterhin engagierte Personen mithelfen, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Wir müssen die Schönheit der Rhön bewahren und den Menschen gleichzeitig die Möglichkeit bieten, auch in Zukunft hier gerne leben und arbeiten zu können.

Reinhard Kolb (HGON, Mitinitiator und Mitbegründer des BRR):

„Ich gratuliere dem BRR zu den erfolgreichen Anstrengungen für die Menschen. Aber es besteht kein Grund zu großen Jubelfeiern, da viele naturschutzfachliche Kriterien noch nicht erfüllt sind.“

Mein Wunsch: Eine Aberkennung des Status „Biosphärenreservat“ will ich nicht, dafür aber die Umsetzung der internationalen Leitlinien nach UNESCO-Vorgaben.



Foto: Norman Zellmer



Foto: K.H. Burkhardt

Dr. Hubert Beier (seit 1991 im Vorstand und seit sieben Jahren Vorsitzender des VNLR):

„Ich gratuliere dem BRR, dass die verschiedenen Interessengruppen (Kommunen, Landnutzer und Naturschützer) in den zurückliegenden 20 Jahren zu einem vernünftigen Miteinander gefunden haben, und dass es gelungen ist, die Zielsetzungen des BRR einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich zu machen.“

Mein Wunsch: dass die drei Bundesländer mit der Arbeitsgemeinschaft der Landkreise (ARGE) weiter zusammenwachsen, insbesondere im Bereich des Tourismus.

Dr. Franz Müller (Mitglied der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturkunde HGON und gemeinsam mit dem verstorbenen HGON-Vorsitzenden Willy Bauer und Reinhard Kolb Mitinitiator und Mitbegründer des BRR):

„Ich sehe keinen Grund zum gratulieren, weil meine Erwartungen an das Biosphärenreservat als großräumiges länderübergreifendes Schutzgebiet enttäuscht wurden.“

Mein Wunsch: dass künftig weniger an kurzfristige kommerzielle Vorteile gedacht wird, sondern an Nachhaltigkeit und an die folgenden Generationen, dass die Ratschläge der Naturschutzexperten befolgt werden und dass Kreativität und Mut zu mehr innovativen Modellprojekten führen, die ruhig auch mal scheitern dürfen.



Foto: privat